

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>IV/051/2020/III-66</b>
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Tiefbauamt

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	08.09.2020	
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	29.09.2020	

**Titel:**

Prüfauftrag 14: Klärung, Bedarf, Kosten und Umsetzungsmöglichkeiten für den Ausbau des Kreuzungsbereiches Erich-Weinert-Straße/Kiebitzweg/Friedrich-Polling-Straße

**Information:**

*Allgemein*

Der Kreuzungsbereich Erich-Weinert-Straße/Kiebitzweg/Friedrich-Polling-Straße steht immer wieder in der Kritik. Die Oberflächenbefestigungen der Verkehrsanlagen ist gekennzeichnet durch verschiedenste Materialien (Großpflasterflächen, Betonflächen/Bitumenflächen, mit geschotterten Seitenbereichen und sandgeschlämmte Schotterdecken, unbefestigte Seitenräume). Im genannten Kreuzungsbereich befindet sich eine ältere Entwässerungsanlage, die jedoch weder im Zustand noch in der Funktionfähigkeit dem Stand der Technik entspricht. Das Niederschlagswasser aus dem Kreuzungsbereich fließt oberirdisch über die Fahrbahnrandbereiche des Kiebitzweges und die Bruchbreite in den Pappelgraben ab. Dabei stellen sich bei einem Starkregenereignis im Kiebitzweg bachartige Verhältnisse ein. Der Bereich bedarf dringend der Sanierung.

*Prüfergebnis:*

Im Ergebnis der Prüfung ist festzustellen, dass aufgrund der unzureichenden Möglichkeiten zur Ableitung des Niederschlagswassers eine alleinige Ertüchtigung des Kreuzungsbereiches nicht möglich ist bzw. würde zu einer weiteren Verschärfung der Situation im Kiebitzweg und in der Bruchbreite führen.

Auf der Grundlage einer Vorplanung (Straßenplanung/Regenentwässerung) für das östliche Entwässerungsgebiet Bruchbreite sollte die weitere Fachplanung und Realisierung des Regenrückhaltebeckens (einschl. der Ertüchtigung des Pappelgrabens) und des Kiebitzweges vor der Realisierung des Kreuzungsbereiches bzw. des Streckenanschnittes E.-Weinert-Str, zwischen Blumenauer Str. und Rüterweg erfolgen.

Unter der Voraussetzung der Priorisierung der Maßnahme durch den Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau und zu Lasten anderer Maßnahmen wird empfohlen, die entsprechenden Mittel für die Vorplanung (90.000 €) im Zuge der Finanzplanungen in den Haushalt der Stadt aufzunehmen.

#### Prüfung detailliert:

##### *Entwässerungskonzeption*

Im Jahr 2016 erfolgte durch die Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Ing. E. Macke mbH die Aktualisierung und Überarbeitung der Entwässerungskonzeption Mosigkau. Im Vergleich zur alten Konzeption aus dem Jahre 1993 wurde der Schwerpunkt auf eine möglichst großräumige oberirdische Ableitung des anfallenden Niederschlagswassers und den Verzicht auf den Bau von Regenwasserkanälen gelegt. Grundsätzlich gibt die Topographie die Entwässerungsrichtung für das jeweilige Einzugsgebiet vor. In Anlehnung an die noch vorhandenen, dörflichen Entwässerungsstrukturen wurde überwiegend von einer oberirdischen Ableitung des Regenwassers ausgegangen, um den Bau kostenintensiver Kanalsysteme und Hebestellen zu minimieren. Die Möglichkeiten der bautechnischen Umsetzung der einzelnen Konzepte müssen im Detail im Rahmen einer Fachplanung hinsichtlich des Baugrundes, der tatsächlich angeschlossenen Flächen, der Grundstückssituationen, der Straßenplanung sowie der wasserrechtlichen Genehmigungsfähigkeit geprüft werden. Bei der Planung einzelner Straßenabschnitte sollte auf der Grundlage des vorliegenden Entwässerungskonzeptes eine Vorplanung für den gesamten Straßenausbau einschließlich Entwässerung innerhalb eines Entwässerungsgebietes erfolgen, um letztendlich in Abstimmung auf die Straßenplanung die tatsächliche Größe sowie die Abflussbeiwerte der anzuschließenden Flächen detailliert zu ermitteln, einen höhenmäßigen Abgleich durchzuführen und die erforderlichen Größe der Rückhalteanlagen abschließend zu optimieren. Diese Verfahrensweise wird derzeit für das Gebiet südlich des Bades Mosigkau angewendet.

##### *Entwässerungsgebiet Bruchbreite*

Das Entwässerungsgebiet Bruchbreite teilt sich in zwei Bereiche. Zum östlichen Bereich gehören die Erich-Weinert-Straße zwischen Dorfteich (Rüsterweg) und Blumenauer Straße, der Kiebitzweg, die Friedrich-Polling-Straße und die Bruchbreite von der Sproner Straße bis zur F.-Polling-Straße (vgl. Anlage 2). Im Rahmen der Fachplanung für die Verkehrsanlagen sollte eine oberirdische Ableitung des Niederschlagswassers geplant werden. In der Bruchbreite ist zwischen Kiebitzweg und Polling-Straße ein flaches Regenrückhaltebecken (Einstautiefen von 10 bis 20 cm) einzuordnen. Von dort kann das Niederschlagswasser gedrosselt in den Pappelgraben abgeleitet werden. Der Graben muss in seinem Verlauf neu profiliert werden. Er führt in nördliche Richtung, nimmt die Wassermengen des Bahnseitengrabens H 37 auf und quert als Verrohrung DN 300 im Bereich des so genannten „Krauchlochs“ den Bahndamm. Der vorhandene Durchlass im Bereich des „Krauchlochs“ ist hinsichtlich des baulichen Zustands zu untersuchen.

Zum westlichen Entwässerungsgebiet, das ebenfalls nach Süden zur Bruchbreite hin fällt, gehören die Blumenauer Straße, die Erich-Weinert-Straße zwischen Blumenauer und Sproner Straße, der südliche Abschnitt des Fuchswinkels, der Wachtelweg sowie die Bruchbreite vom Fuchswinkel bis zur der Sproner Straße. Das Re-

genwasser des gesamten westlichen Entwässerungsgebietes wird entsprechend dem Geländegefälle zur Bruchbreite geleitet. Nahezu in der Verlängerung der Sproner Straße wird bereits ein lang gestrecktes Grundstück (Gemarkung Mosigkau, Flur 2, Flurstück 761) für die Ortsentwässerung vorgehalten. Hier soll der Niederschlag in einer lang gestreckten Rasenmulde zurückgehalten und gedrosselt in den nördlich des Grundstückes verlaufenden Bahnseitengraben H 37 eingeleitet werden.

#### *Umsetzung*

Alleinig mit Unterhaltsmaßnahmen ist im vorgenannten Kreuzungsbereich keine sach- und fachgerechte Lösung zu erreichen, die einen befriedigenden Zustand herstellt. Aufgrund der unzureichenden Möglichkeiten zur Ableitung des Niederschlagswassers ist eine alleinige Ertüchtigung des Kreuzungsbereiches nicht möglich bzw. würde zu einer weiteren Verschärfung der Situation im Kiebitzweg und in der Bruchbreite führen. Daher sollte auf der Grundlage einer Vorplanung (Straßenplanung/Regenentwässerung) für das östliche Entwässerungsgebiet Bruchbreite, die weitere Fachplanung und Realisierung des Regenrückhaltebeckens (einschl. der Ertüchtigung des Pappelgrabens) und der Ausbau des Kiebitzweges vor der Realisierung des Kreuzungsbereiches bzw. des Streckenabschnittes E.-Weinert-Str, zwischen Blumenauer Str. und Rüterweg, erfolgen.

#### *Kosten*

Die Grobkosten wurden für das östliche Entwässerungsgebiet Bruchbreite ermittelt. Die geschätzten Kosten für die Vorplanung des östlichen Entwässerungsgebietes Bruchbreite belaufen sich auf ca. 90.000 €.

Für die weitere Fachplanung und Realisierung der Teilbereiche im östlichen Einzugsgebiet Bruchbreite

- Regenrückhaltebecken/Ertüchtigung Graben,
- Kiebitzweg,
- E.-Weinert-Straße zwischen Blumenauer Str. und Rüterweg (Dorfteich),

wurden Grobkosten in Höhe von ca. 1.460.000 € ermittelt. Unter der Voraussetzung der Priorisierung der Maßnahme durch den Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau und zu Lasten anderer Maßnahmen wird empfohlen, die entsprechenden Mittel in Zuge der Finanzplanungen in den Haushalt der Stadt aufzunehmen (90.000 € für die Vorplanung im gesamten östlichen Entwässerungsgebiet Bruchbreite).

Anlage 1: Auszug aus der Entwässerungskonzeption Mosigkau (03/2026) Ergebnisplan  
für das Entwässerungsgebiet Bruchbreite

Für den Oberbürgermeister:

Christiane Schlonski  
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt